



Jahresbericht 2015



Decken-Mandala Kloster Porong Palmo Choeding

Inhalt

1. Rückblick auf das Jahr 2015	3
2. Patenschaften TFHN	4
3. Kashi Solidaritäts Projekt.....	5
4. Reisebericht von unserem Vorstandsmitglied.....	6
5. Finanzen / TFH.....	11
6. Patenschaften / TFHN	13
7. Aktivitäten 2015 / 2016	14

1. Rückblick auf das Jahr 2015 ...

... bedeutet, sich an eine der furchtbarsten Erdbebenkatastrophen die Nepal je ereilt hatte, zurück zu erinnern. Ein Jahr in dem Zerstörung, Trauer und unendliches Leid das Land für eine ganze Weile in einen Schockzustand versetzte. Wir alle... fern vom Geschehen, waren entsetzt und voller Angst um unsere Partner, Freunde und Patenkinder.

Man hörte und sah so vieles... täglich kamen in den Medien neue Angaben über die Anzahl von Toten und Verletzten. Wir mussten einige Tage in grosser Sorge warten und bangen, bevor endlich eine beruhigende Nachricht kam, dass es in der Tibetischen Exilbevölkerung in Nepal kaum Todesopfer gegeben hat. Was für ein Wunder... bei dem Ausmass der Zerstörung. So allmählich begann sich ein Bild zu formen und ein grosses Glück war auch der Entschluss unseres Vorstandsmitglieds Hans-Ueli Flückiger, obwohl gerade erst aus Nepal zurückgekommen, wieder nach Kathmandu zu reisen und zu helfen wo es möglich war.

Für uns, fern vom Geschehen, bedeutete das, möglichst viel Kontakt zu halten mit unseren Partnern, um abzuklären wo welche Hilfe am nötigsten ist. Letztendlich haben wir, durch die grosszügige Mithilfe vieler unserer Mitglieder, Paten, Freunde und auch unbekannter Spender, unsere Partner bei der Soforthilfe, wie auch später beim Wiederaufbau finanziell unterstützen können.

Viel mehr möchte ich hier gar nicht erzählen, da ein sehr ausführlicher Bericht von Hans-Ueli vorliegt, mit Bildern und persönlichen Erlebnissen aus der Zeit unmittelbar nach dem Erdbeben.

So bleibt mir nur, mich bei den vielen, zum Teil sehr grosszügigen Spendern, aufs herzlichste zu bedanken. Auch wenn unsere Arbeit nur mit einem Tropfen auf einem heissen Stein zu vergleichen ist, so war sie doch für jeden Einzelnen dringend nötig und hilfreich. Sehr vielen Menschen war es auch ein Trost zu wissen, dass sie nicht alleine gelassen werden mit ihrem Schicksal. Für alle aber bleibt die Hoffnung, irgendwann wieder ein normales Leben führen zu können. Die Wunden aber werden noch lange sichtbar sein und vielleicht auch nie mehr ganz verheilen. Wir sind dankbar, dass es uns dank ihnen allen möglich war, ein wenig Licht in die dunkelste Zeit der Menschen Nepals bringen zu können.

Karin Berger
Präsidentin TFH
Projektleiterin TFHN

2. Patenschaften TFHN

Überweisungen nach Nepal

Wie die Erfahrung vom vergangenen Jahr zeigt, ist die Handhabung der Überweisungen nach Nepal in den meisten Fällen reibungslos verlaufen. Wichtig ist natürlich vor allem, dass die Bankdaten genau stimmen. Deshalb bitte ich sie auch in ihrem eigenen Interesse, ihre Überweisungsangaben noch einmal genau zu vergleichen mit unserer Bankdaten Vorlage. Falls sie diese Unterlagen nicht mehr haben, wenden sie sich bitte an mich, ich werde ihnen gerne eine Kopie zukommen lassen. Wie auch schon im vergangenen Jahr, bitte ich sie nach erfolgter Überweisung, **dringend** eine kurze Informations - Email mit den wichtigsten Angaben zur unterstützten Person, an die Snow Lion Foundation (SLF) mit Kopie an die entsprechende Schule (Patenschafts Sekretär) zu schicken. Für Patenschaften in Pokhara (Lodrik Welfare Fund) und der Buddha Academy, wird ja direkt überwiesen und die Informationen gehen dann natürlich auch nur an die beiden Institutionen. Durch ihre genauen Angaben über die Höhe des Betrags und den Verwendungszweck, sowie der TFHN Roll Nr. der Patenschaft, wird es einfacher für die SLF die Gelder gezielt an die richtige Stelle weiter zu leiten. Da die Schulgelder gesammelt werden und erst kurz vor Beginn des neuen Schuljahres weitergeleitet, kann es sein, dass die Quittungen von der Snow Lion Foundation und die Bescheinigung der Schulen entsprechend später verschickt werden. Sollten sie aus irgendeinem Grund die Quittung nicht erhalten, bitte ich sie mit einem Email an die Snow Lion Foundation (Kopie an die entsprechende Schule (Patenschafts Sekretär) danach zu fragen. Vielen Dank!

Jugendliche die ihre Paten verloren haben

Auf unserer Website unter dem Link: „*Paten gesucht*“ befinden sich zurzeit einige Jugendliche, die leider ihre Paten verloren haben, sei es aus Altersgründen oder finanziellen Schwierigkeiten. Wir möchten an unsere Paten appellieren und sie ganz herzlich bitten, in ihrem Freundes oder Bekanntenkreis davon zu erzählen. Diese jungen Menschen haben es noch schwerer Paten zu finden, als kleinere Kinder.

Gerade aber mitten in der Ausbildung wäre es fatal, wenn sie dadurch gezwungen wären die Schule zu verlassen oder das Studium abzubrechen. Deshalb geht mein besonderer Dank an alle, die schon seit vielen Jahren einen Menschen mit einer Patenschaft finanziell begleiten, sei es für eine Ausbildung oder als Unterstützung bei Alter und Krankheit. Mögen sie alle viel Freude haben durch den persönlichen Kontakt per Email oder Post, durch Fotos und Schulberichte oder sogar durch persönliche Besuche.

„DANKE dass sie uns helfen, neue Paten zu finden!“

Karin Berger
Projektleiterin TFHN

3. Kashi Solidaritäts Projekt

Es geht nicht immer so schnell, dafür aber stetig und in kleinen Schritten vorwärts. Die Verbindung mit Hortul Rinpoche per Telefon oder E-mail gestaltet sich zeitweise als recht schwierig und es ist viel Geduld gefragt.



Das Brunnenprojekt, welches 2014 startete, wurde im letzten Jahr nun abgeschlossen. Anstelle der zuerst geplanten und finanzierten acht Brunnen konnten schlussendlich zwanzig Brunnen gebaut werden, was den Kashi

Bewohnern im Alltag enorme Erleichterung verschafft. Um die Kosten so niedrig wie möglich zu halten, wurde auf eine schützende Ummauerung verzichtet und die Brunnen möglichst einfach, aber zweckmässig gebaut. Dadurch vergünstigte sich das Projekt, so dass damit noch weitere nötige Brunnen finanziert werden konnten. Mit einem Teil des gespendeten Geldes konnte sogar auch ein Stück der stark reparaturbedürftigen Strasse in Richtung Shiwu ausgebessert werden.



Sicht aufs Kashi Kloster und einen Teil von Kashi Sham

Bereits im letzten Jahresbericht wurde das nächste, geplante Projekt kurz vorgestellt. Da das Bewusstsein für Gesundheit und Hygiene immer mehr an Wichtigkeit gewinnt, besteht ein grosses Bedürfnis nach Duschmöglichkeiten. Diesen Sommer kann dank grosszügigen Spenden mit dem Bau eines Duschhauses begonnen werden. Ein Gebäude mit 6 - 7 Duschkabinen und weiteren Räumen für Heizsystem und Material ist geplant.

Herzlichen Dank für das weitere Interesse und Unterstützung.

Andrea Meier
TFH Projektkoordinatorin



4. Reisebericht von unserem Vorstandsmitglied

20. Mai - 17. August 2015

Ethik ist wichtiger als Religion

Dalai Lama

Manchmal denke ich, dass alles im Leben einen Sinn hat. Hätte ich am 23. Februar nicht mein Handgelenk gebrochen, dann wäre ich diesen Sommer mit der Africa Twin in Zentralamerika unterwegs gewesen.

Aber so liegen drei Monate hinter mir, welche mir eine andere Seite des Lebens gezeigt haben, welche mir viele wertvolle, persönliche Kontakte ermöglicht haben, in denen ich viel gelernt habe. Drei Monate, in denen einige Wertvorstellungen geändert haben.

Kathmandu

Ich traf das an, was ich anhand der TV-Bilder erwartet hatte. In den Reportagen sieht man grosse Schäden, und diese werden immer wieder gezeigt. Wenn man etwas genauer hinschaut, waren aber nur einzelne Quartiere stark beschädigt. Risse in den Häusern gibt es aber viele. Jedoch: Nepal ist nicht zerstört! Aber natürlich gibt es Täler und Regionen wo kaum mehr ein Haus steht.



Ich wohnte in Boudhanath bei dem weltgrössten Stupa. In diesem Stadtteil sind von blossen Auge nur wenige Zerstörungen sichtbar. Der Aufbau der Stupa schien nur leicht beschädigt, nun erhielt ich ein aktuelles Foto, der ganze Aufbau musste abgebrochen werden. Beim berühmten Krematorium nahe dem Pashupatinath-Tempel sind nur wenige Gebäude zerstört. Anders sieht es beim Affentempel in Swayambhunath aus, dort sind fast alle hinduistischen Tempel betroffen. Schlimm muss es im alten Zentrum von Baktapur ausgesehen haben, dieses habe ich aber nicht besucht.

Im vergangenen Jahr hatten wir im Maya Guesthouse Devi kennengelernt, die mein Mami mit viel Herz pflegte, als es ihr nicht so gut ging. Nun versuchte ich drei Tage lang Devi zu erreichen, ich konnte mit ihrer Aussage, dass es keine Strasse mehr gäbe, wenig anfangen. Sie ist die Einzige aus meinem grossen Bekanntenkreis, welche wirklich alles verloren hat, genauso wie ihre Eltern in den Bergen. Als sie mit ihrer Schwester Manisha nach dem Erdbeben nach Hause kam gab es keine Strasse mehr, der blaue Torbogen erinnerte daran, wo früher die Zufahrt ins Dorf Sankhu war. Sie hatten nur noch was sie auf dem Leib trugen, alles andere lag unter meterhohem Schutt. Fast das ganze Dorf wurde zerstört, mit vielen Toten. Mit Western Union konnte ich ihr, wie auch anderen meiner Bekannten, eine erste Zahlung senden, das Geld konnte umgehend bezogen werden. Positiv ist zu erwähnen, dass Western Union in der ersten Zeit auf sämtliche Spesen verzichtete.





Mit grosser Trauer zeigte mir Devi das zerstörte Sankhu. Unfassbar, man steht vor den Trümmern des ehemaligen Wohnhauses und besitzt nur noch was man auf dem Leibe trägt. Nicht vorstellbar, wenn das Erdbeben nachts gewesen wäre und nicht um

12 h mittags am freien Samstag (unserem Sonntag).

Tief betroffen komme ich abends zurück ins Gasthaus und sehe Kampala mit ihrem Hund. Das Strassenkind mit einem Strassenhund, echte Freunde. Für mich mein schönstes Foto diese Jahres.



In Kathmandu sah man oft einzelne zerstörte Gebäude, bis zu meiner Abreise wurden jedoch die meisten abgerissen. Dass Armierungseisen eingesammelt werden können zeigt, dass diese Gebäude schlecht betoniert wurden. Oft wird der Beton ungenügend vibriert und es wird mit zu wenig Feuchtigkeit gemauert.

Korruption, Falschinformation aber auch gute Beispiele



Aus der „heilen“ Schweiz war es schwierig sich ein Bild zu machen. Im Distrikt Sindhupalchok wurden achtzig bis neunzig Prozent aller Häuser zerstört“. In anderen Orten steht fast alles wie unberührt. Das Beben bewegte sich wellenförmig und entsprechend konnten unbeschädigte Häuser neben einem Trümmerhaufen stehen. Am schlimmsten hat es viele abgelegene Dörfer in den Bergen getroffen.

Wie gut dass der Partner unseres Vereins TFH, Lodrik Welfare Fund in Pokhara bereit war, Dörfer nahe des Epizentrums mit Soforthilfetransporten anzusteuern. Die Schwierigkeiten in einem sehr korrupten Land wie Nepal, mussten die Helfer von Lodrik aber leider auch erfahren. Plötzlich versprachen sich einige Regionalpolitiker eigenen Gewinn durch die Hilfsgüter. Der Transporter wurde kurz vor einem Dorf angehalten mit dem Argument, die Strasse sei nicht befahrbar, man solle alles Material abladen und umkehren. Die anwesenden Offiziellen würden dafür sorgen, dass die Hilfsgüter „gerecht“ verteilt würden. Natürlich luden sie nichts ab, drehten sofort um und kehrten unverrichteter Dinge zurück nach Pokhara. Den guten Beziehungen unseres Partners zur Lokalregierung in Pokhara war es dann zu verdanken, dass die Hilfsgüter am folgenden Tag doch noch ihr Ziel erreichten und zwar auf einer befahrbaren Strasse bis ins Dorf. Dort wurden der bereits wartenden Bevölkerung, die Güter ausgehändigt. Lodrik hatte dann eine gute Idee, wie sie bei ihren nächsten Hilfsgütertransporten unbehelligt blieben. An Stelle eines Lastwagens mieteten sie einen Touristenbus und füllten ihn randvoll mit allem Nötigen für die schwer betroffene Bevölkerung. Von nun an kümmerte sich niemand mehr um sie und sie konnten ohne weitere Zwischenfälle ihre Transporte weiter ausführen. TFH war froh, so gute und verlässliche Partner vor Ort zu wissen.



Es bestätigte sich wieder einmal, wo Gutes versprochen wird, muss man sehr genau hinschauen. Für mich bleibt es unverständlich, wie eine grosse und bedeutende Hilfsorganisation wie die Caritas, solche Worte auf ihrer Website veröffentlichen kann. Nach

**«Nepals starke
Regierung ist für die
Nothilfe gut auf-
gestellt. Ihre Organe
und Institutionen
funktionieren.»**

•••••

STEFAN EGE, CARITAS

meiner Intervention per Email, wurde der Artikel zwar gelöscht, eine befriedigende Antwort blieb man mir aber schuldig. Anfangs September habe ich bei Reuters gelesen, dass die Nepalesische Regierung von den 4,1 Milliarden \$ Spendengeldern noch nicht viel ausgegeben hat, weil sie nicht weiss, wie sie vorgehen will. Direkt nach dem Beben wurden alle Hilfsgüter aus dem Ausland auf dem Flughafen blockiert, da das Computersystem für die Erfassung der Zölle nicht funktionierte. Nach einigen Tagen wurde dann die zollfreie Einfuhr gestattet. Seit einiger Zeit aber wurden auf Hilfsgüter aus dem Ausland 43 % Zoll erhoben.

Natürlich habe ich, wenn möglich, die Familien unserer Patenkinder besucht, wie die meines 18-jährigen Patensohnes Tsering Tashi. Sie waren verzweifelt, das Haus in welchem sie wohnten wurde verkauft und der Mietzins von Fr. 60.- auf Fr. 130.- erhöht. Beim Erdbeben wurde das kleine, gemietete Restaurant des Vaters zerstört, dadurch fehlte das Einkommen und mit der Miete waren sie schon drei Monate im Rückstand. Ihre Wohnung war für mich eine Überraschung. Mit Pflanzen und kleinen Dingen war diese liebevoll gestaltet, trotz kleinem Budget. Hier wurde der verbleibende Mietzins nach meinem Gespräch mit dem Vermieter auf monatlich Fr. 70.- reduziert, inkl. Wasser und Strom. Mein Argument überzeugte: Von mir Fr. 210.- auf die Hand oder nichts. Zudem bezahlte ich den ersten Zins als Reservation für eine andere Wohnung, die jedoch weiter weg liegt. Überlebenshilfe konnte ich allen Familien unserer Patenkinder zukommen lassen. In der Zwischenzeit hat der Vater ein neues Restaurant gefunden, das Überleben ist durch das Einkommen gesichert.

Ziel war es immer Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten, in diesem Fall konnte ich für knapp Fr. 500.- einer Familie einen schuldenfreien Start nach dem Erdbeben ermöglichen. Unser Verein Tibeter Familien Hilfe beauftragte mich Lobsang Dolma einen Betrag von Fr. 1'300.- zu geben und mit ihr abzuklären, wie das Geld sinnvoll eingesetzt werden kann. Bisher kannte ich sie nicht, sie ist jedoch schon viele Jahre in freiwilligem Einsatz für den Verein tätig. Lobsang Dolma ist Exiltibeterin und eine Frau mit einem riesigen Herzen für alle, die Hilfe benötigen. Sie ist nicht nur charmant und warmherzig, sie ist auch sehr tüchtig und leitet die Teppichfabrik des schwer kranken Vaters mit über 150 Angestellten und betreut die betagten Eltern. 46-jährig erzieht sie alleine ihren siebenjährigen Sohn. Sie weiss nicht ob sie traurig oder glücklich oder beides sein soll, dass er nun bei ihrer Schwester in



den USA lebt und mit dem gleichaltrigen Cousin aufwachsen kann. Die Erdbeben haben ihn so traumatisiert, dass er sich nach den Ferien in den USA, weigerte zurückzukommen. Dort hat er natürlich viel bessere Ausbildungsmöglichkeiten. Mit diesem Hintergrund verstand ich, dass sie die Fr. 1'300.- für den Kauf von Musikinstrumenten für die Bhanubhakta Memorial School einsetzen wollte. Diese Schule hat keine Instrumente, Musik ist für die Aufarbeitung der vom Erdbeben traumatisierten Kinder aber extrem wichtig. Lobsang Dolma setzt sich nicht nur für ihre eigenen Landsleute, sondern auch für in Not geratene Nepali Familien ein. Schon länger betreut sie unsere Patenschaften für solche Menschen. Auf dem Weg zu ihrem Haus haben wir an einem Tisch

etwas zu Essen gekauft. Von diesem Paar wurde sie vor einiger Zeit um Geld zum Überleben gebeten. Lobsang hat mit ihnen das Material für die Strassenküche gekauft, nun können sie selber für Einkünfte sorgen, ein sinnvoller und effizienter Weg der Hilfe.

Ich freue mich, dass TFH durch Spenden über Fr. 40'000.- für Sofort- und Wiederaufbauhilfe an unsere Partner bezahlen konnte, sei es für die bereits beschriebenen Hilfstransporte aus Pokhara, für Reparaturen diverser Schäden an Schulen unserer Patenkinder, aber auch an die Renovation unseres Partner-Klosters Porong.



Emanuel, ein französischer Entwicklungshelfer und Bauingenieur, ist seit 20 Jahren in Indien und Nepal tätig. Ich konnte von ihm bei einigen Partnern Schäden als Zweitmeinung beurteilen lassen und habe dabei viel

gelernt, so auch im Porong-Kloster. Vieles das „schlimm“ aussieht kann weniger gefährlich sein als kaum sichtbare Haarrisse an Betonträgern. Mit Metallstützen und den richtigen Verstrebungen kann vieles wieder als „sicher“ eingestuft werden.

Pokhara

Wie jedes Mal, wenn ich in Nepal war, besuchte ich meine älteste Patentochter Tenzin Lhamo. Von ihrer schweren TB-Erkrankung hatte sie sich wieder recht gut erholt. In Pokhara gibt es wenig Erdbebenschäden, aber die Lebenssituation ist trotzdem sehr negativ beeinflusst. Tenzin Lhamo hat den Bachelor in Hotel und Tourismus. Sie verkaufte Flüge mit Ultraleichtflugzeugen. Da es keine Touristen gibt, schloss der Besitzer das Büro, wenn es wieder Arbeit gibt ruft er sie an. Die Mutter arbeitet in einer Teppichfabrik, diese wurde jedoch beschädigt. Sobald sie wieder offen ist kann sie wieder dort arbeiten. Die Schwester hat einen Souvenirshop, dieser ist wohl offen, aber ohne Touristen gibt es keinen Umsatz. Auch diese Familie weiss nicht von was sie leben soll. Wenigstens wohnen sie gratis in einem Haus in einem tibetischen Flüchtlingscamp, aber durch das defekte Dach dringt der Regen ins Haus.



Nun darf ich noch ein paar Ferientage in Pokhara erleben. Nach den sehr anstrengenden und belastenden Wochen in Kathmandu, für mich eine kleine Entspannung. Der Besuch des Gorkha und Himalaya Museums... früh morgendliche Fahrt zum Sonnenaufgang auf dem Sarangkhot... Besuch des Stupa... Zyp-Flyer (auf einem Sessel an einem Stahlseil hinunter ins Tal)... mit dem Pedalo zur Insel des Fewa Lakes... Hängegleiten über dem Lake Fewa (wieder einmal nach ca. 30 Jahren die Freiheit des Hängegleitens erleben). Besuch bei mehreren Patenkindern meines Mamis mit entsprechenden Einladungen, etc.

Mit Tenzin Lhamo besuchte ich den Chitwan-Nationalpark an der Grenze zu Indien. Ich ritt auf einem Elefanten, einmal im Leben genügt. Wir sahen Elefanten-Ausbildungszentren und Krokodile. Wir besuchten Tänze der Dorfbewohner, erlebten die Hitze des Dschungels samt den Mücken, etc. Ein sehr interessanter Ausflug mit Tenzin, diese Zeit zusammen haben wir sehr genossen.

Ich habe fast alle Familien und Projekte besucht, welche ich unterstützen konnte, so weiss ich, dass das Geld richtig eingesetzt wurde. Viele konnten ihre Notunterkünfte oder Häuser dank Wellblech regendicht machen, wobei dies kein Schutz gegen die Kälte ist, und jetzt ist

Winter. Meine Hilfe war nur ein Tropfen auf einen heissen Stein, für diese Menschen jedoch ein wichtige Hilfe. Im Januar fliege ich wieder nach Nepal, ich hoffe wieder mit meinem Mami. Die Not wird immer noch gross sein. Zamling Wangdu, mein ältester „Patensohn“, hat in USA eine Tibeterin geheiratet und zieht nun nach New York. Dort hofft er auf eine bessere Zukunft.

Tenzin Lhamo überlegt sich, ob sie in Indien den Master abschliessen soll. Meine Nepali Patenkinder (junge Menschen) wie Manisha hofft in den nächsten zwei Jahren ihre Defizite der Landschule in der HIMS aufarbeiten zu können und dann zu studieren. Ebenso Saru, sie lernt hebräisch und besucht einen Kurs über Alterspflege. Wir hoffen dass sie bei den 300 Nepali ist, welche ein Visum für Israel erhalten. Auch Devi lernt an der Amerikanischen Sprachschule Englisch und kann in der Firma von Nyima („Patensohn“ meines Mamis) arbeiten.



Nepal ist aus den Schlagzeilen verschwunden, aber momentan findet eine riesige Katastrophe statt, diesmal von Menschen gemacht. Das Erdbeben fand zu einem denkbar schlechten Moment statt. Die Regierung widmete sich der neuen Verfassung und hatte daher kaum Zeit, um sich um die Erdbebenopfer zu kümmern. 4 Mia \$ Spendengelder warten auf die Verteilung. Nun wurde die neue Verfassung verabschiedet, welche die herrschende Kaste bevorteilt. Diese ist säkular, der Hinduismus wurde als Staatsreligion gestrichen. Die alten 75 Distrikte wurden neu in sieben Staaten aufgeteilt. Die Madhesi, ein Volk entlang der indischen Grenze, welches eine Autonomie wünschte, erhält durch die neue Grenzziehung noch weniger Gewicht. Ihr Protest war seit langem klar. Sie blockieren nun seit Monaten die wenigen indischen Grenzübergänge. Tausende von Lastwagen mit Benzin, Gas, Medikamenten und Nahrungsmitteln sitzen vor der Grenze fest. Da die Blockade in Indien ist, kann die nepalesische Regierung wenig machen, die ersten Toten gab es bereits. Narendra Modi der Premierminister von Indien, ist fundamentaler Hindu und will Nepal in die Knie zwingen. Offiziell hat Indien nichts mit der Blockade zu tun, aber an einer Beendigung ist es nicht interessiert. China möchte einspringen und Nepal mehr an sich binden, die Verbindungs-Strassen sind jedoch verschüttet, so dass nur vereinzelt Lastwagen mit Gütern nach Nepal gelangen. Der Winter kommt, die Leute kochen auf der Strasse mit Holz, da Gas fehlt. Devi musste tagelang 1 ½ Stunden zu Fuss ins Büro gehen. Für Gas wird stundenlang angestanden. Die Spitäler haben verkündet, dass überlebenswichtige Medikamente rationiert werden. Jetzt sollte der Aufbau stattfinden, für die Erdbebengeschädigten und die benötigten Touristen!

Es gäbe noch so vieles zu berichten, das aber würde den Rahmen eines Jahresberichts sprengen.

Ich kann einfach nur noch einmal bestätigen, meine Patenkinder sind für mich eine wunderbare Bereicherung, ich habe regelmässigen Kontakt und sehe den Fortschritt meiner „Investition“. Dass ich einmal eine so intensive Beziehung zu Nepal und den dort ansässigen Menschen, Tibetern und Nepali haben würde, konnte ich mir nicht vorstellen, als ich vor vielen Jahren mein erstes Patenkind Zamling Wangdu übernahm.

Hans-Ueli Flückiger
Vorstand

Gekürzte und teilergänzte Fassung.

Ganzer Bericht auf www.hans-ueli.ch -> Unterwegs -> Trip Reports -> Nr. 18

5. Finanzen / TFH

Bilanz per 31.12.2015

	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven		
	CHF	CHF
Graub. Kantonalbank	57'559.05	61'789.15
Debitoren	150.00	200.00
Debitor Verrechnungssteuer	<u>37.30</u>	<u>37.10</u>
Total Aktiven	57'746.35 =====	62'026.25 =====
Passiven		
Kreditoren	135.60	175.00
Alten- und Kranken Fonds	365.10	365.10
Kreditor Patenschaften	0.00	2'340.40
Kreditor Spenden allgemein	27'639.22	23'718.82
Kreditor Spenden Chialsa	1'042.20	500.00
Kreditor Spenden Kashi	<u>8'387.50</u>	<u>15'967.00</u>
Total Passiven ohne Vereinskapi	37'569.62 =====	43'066.32 =====
Vereinskapi		
Vortrag Vorjahr	18'959.93	14'543.03
Gewinn	<u>1'216.80</u>	<u>4'416.90</u>
Total Vereinskapi	20.176.73 =====	18'959.93 =====
Total Passiven	57'746.35 =====	62'026.25 =====

Erfolgsrechnung per 31.12.2015

	2015	2014
	CHF	CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	<u>4'652.25</u>	<u>5'304.20</u>
Patenschaften	<u>5'770.00</u>	<u>5'466.40</u>
Spenden allgemein	3'920.40	4'650.00
Spenden Chialsa	10'030.60	5'500.00
Spenden Kashi	2'420.25	19'678.65
Spenden NHSS	-	6'000.00
Spenden Erdbeben Nepal	38'358.55	-
Total Spenden	<u>54'729.80</u>	<u>35'828.65</u>
Zinsertrag	<u>0.50</u>	<u>186.55</u>
Total Ertrag	65'152.05 =====	46'599.25 =====
Aufwand		
Mitgliederbeiträge, Verlust durch Ausschluss	<u>200.00</u>	<u>350.00</u>
Überweisungen Patengelder	<u>6'880.00</u>	<u>5'466.40</u>
Überweisungen Spenden allgemein	3'920.40	4'650.00
Überweisungen Spenden Chialsa	10'030.60	5'500.00
Überweisungen Spenden Kashi	2'420.50	19'678.65
Überweisungen NHSS	-	6'000.00
Überweisungen Erdbeben Nepal	<u>40'000.00</u>	-
Überweisungen Spenden	<u>56'371.50</u>	<u>35'828.65</u>
Büromaterial	6.00	150.80
Porti	<u>216.70</u>	<u>220.10</u>
Verwaltungsaufwand	<u>222.70</u>	<u>370.90</u>
Bankspesen	261.55	186.55
Zinsertrag	<u>-0.50</u>	<u>-20.15</u>
Bankzinsen und –Spesen	<u>261.05</u>	<u>166.40</u>
Total Aufwand	63'935.25 =====	42'182.35 =====
Jahresgewinn	1'216.80 =====	4'416.90 =====

6. Patenschaften / TFHN

Betreute Patenschaften

Namgyal High. Sec. School	43
Namgyal Middle Boarding School	14
Pokhara Camps	30
Atisha School	13
Buddha Academy	5
Diverse Schulen inkl. Songtsen School	38
Alte und Kranke	21
Mönche	7
Spezial-Patenschaften für Nepali	<u>5</u>
Total	176
	===

Wir danken allen unseren Paten/innen für Ihre langjährige Unterstützung und hoffen, dass Sie uns und den Tibetern in Nepal auch weiterhin treu bleiben.

Die Anzahl unserer aktiven Patenschaften war leider etwas rückläufig. Es ist schwieriger geworden neue Paten zu finden. Wir möchten Sie deshalb, wie schon im vergangenen Jahr, herzlich bitten von Ihren Erfahrungen im Freundes- und Bekanntenkreis zu erzählen und bei Interesse unsere Webadresse www.tfhdavos.ch mit dem Link „Dringend gesucht Patin / Pate“ weiter zu geben. Herzlichen Dank!

7. Aktivitäten 2015 / 2016

21. März bis 18. April 2015	Reise nach Nepal von unserem Vorstandsmitglied Hans-Ueli Flückiger
9. Mai 2015	Mitgliederversammlung im Restaurant Kulm, Davos Wolfgang vorhergehende Vorstandssitzung, im Anschluss gemütliches Nachtessen
20. Mai bis 17. August 2015	Reise nach Nepal von unserem Vorstandsmitglied Hans-Ueli Flückiger
1. Sept. 2015	Vorstandssitzung bei Karin Berger in Farchant, Deutschland
3. – 31. Januar 2016	Reise nach Nepal von unserem Vorstandsmitglied Hans-Ueli Flückiger
10. März 2016	Veranstaltung mit Bruno Baumann „Himalaya“ Multivision zum 25 jährigen Jubiläum der TFHN im Kongresszentrum Davos
2. August 2016	Mitgliederversammlung im Restaurant Le Cedre, Hechtplatz 5, Zürich
6. bis 14. Sept. 2016	Vorstandsreise nach Nepal zum 25 jährigen Jubiläum der TFHN mit Klosterfest

Kontaktadresse

Verein TFH
Postfach 34
CH-7270 Davos Platz
Tel. 0041(0)79 642 87 80
Tel. 0049 8821 752 77 27
tfh.davos@bluewin.ch
www.tfhdavos.ch

Konto für Spenden

Graubündner Kantonalbank
CH-7002 Chur
Kto. DD 322.938.600
IBAN: CH72 0077 4355 3229 3860 0
BIC/SWIFT: GRKBCH2270A
Tibeter Familien Hilfe TFH
7270 Davos Platz